

## PRESSEMITTEILUNG

### Museen für eine offene Gesellschaft: demokratische Werte verteidigen

Dortmund, den 1. September 2023

**Das LWL-Museum Zeche Zollern, Mitglied des Museumsverbands Nordrhein-Westfalen, sieht sich zurzeit einer negativen Social Media-Kampagne ausgesetzt. Der Museumsverband NRW setzt sich für demokratische Werte und Haltung in der Museumsarbeit ein.**

Hintergrund ist ein *Safer Space* in der Ausstellungswerkstatt „Das ist kolonial“, der samstags zwischen 10 und 14 Uhr als geschützter Raum für BIPOC (Black, Indigenous, and People of Color) reserviert ist. Dieser geschützte Raum soll Menschen, die von Rassismus und Gewalterfahrungen betroffen sind bzw. vom Thema Kolonialismus stärker berührt sind als andere, die Möglichkeit des Rückzugs und des offenen Austauschs bieten. Grundsätzlich ist der Einlass in die Ausstellungswerkstatt nicht reglementiert. Besuchende werden lediglich gebeten, Rücksicht zu nehmen. In der Regel reagieren die Museumsgäste verständnisvoll. Die Ausstellungswerkstatt erforscht interaktiv den Themenkomplex (Post)Kolonialismus, der auch mit Gewalt, Schmerz und Trauer verbunden ist. Als Experiment angelegt testet sie, wie man das Thema sensibel ausstellen kann. In der Werkstatt geht es auch um (post)koloniale Phänomene der Gegenwart, z. B. Rassismus.

Die Social Media-Kampagne lässt sich eindeutig Akteuren aus dem rechtspopulistischen Spektrum zuordnen. Die Äußerungen sind vom ursprünglichen Thema der gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Auseinandersetzung mit (post)kolonialen Phänomenen der Gegenwart und den Ausstellungsinhalten losgelöst, vereinfachend, unreflektiert, diffamierend – und nicht selten offen rassistisch.

Der Museumsverband Nordrhein-Westfalen erklärt seine uneingeschränkte Solidarität mit dem Mitgliedsmuseum LWL-Museum Zeche Zollern und insbesondere mit seinen Mitarbeitenden. Als Verband stehen wir ein für eine demokratische, diverse und vielstimmige Gesellschaft. Dementsprechend setzt sich der Museumsverband aktiv für die Einbeziehung und Berücksichtigung von Interessen gesellschaftlich unterrepräsentierter Gruppen in der Museumspraxis ein. Museen sind nicht nur Orte der Beschäftigung mit Geschichte und Gegenwart, sie bieten auch Raum zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemlagen und Ungerechtigkeiten. Alltagsrassismus wirkt leider immer noch nachhaltig in unsere Gesellschaft: Betroffenen Gruppen in Museen geschützte Räume zu geben, ist ein wichtiger Beitrag, diesen Missstand sichtbar zu machen und Wege zur Aushandlung aufzuzeigen. Der Museumsverband Nordrhein-Westfalen ermutigt alle Mitglieder und Akteure des Museumssektors ihre demokratischen Werte und Haltungen zu verteidigen und sie in ihre Arbeit weiterzutragen.

#### Kontakt und Presseanfragen:

Museumsverband Nordrhein-Westfalen

Park der Partnerstädte 2

44137 Dortmund

[info@museumsverband-nrw.de](mailto:info@museumsverband-nrw.de)